

Handschriftliche Materialien und gedruckte Theaternoten im neuen Gewand

Zwei erfolgreiche Drittmittelprojekte der Bestandserhaltung 2019

Handschriftensammlung

Restauratoren nennen die Objekte, für deren Erhaltung sie sorgen, liebevoll Patienten. 6.000 dieser Patienten konnten im Jahr 2019 für die Handschriftenabteilung gereinigt und verpackt werden. Auf 41 Regalmetern warteten bis dahin die Materialien des Genealogen und Historikers Theodor Schön (1855-1911), auf weiteren 81 Regalmetern Aufführungsmaterialien des Stuttgarter Hoftheaters auf ihre konservatorische Behandlung.



Abb. 1: Materialien des Handschriftenmagazins vor der konservatorischen Behandlung

Mit der Reinigung und Verpackung der Sammlung Theodor Schön und der Aufführungsmaterialien wurde unikales schriftliches Kulturgut nachhaltig geschützt, das aus historischer und wissenschaftlicher Sicht von überregionaler Bedeutung ist. Der Bestand Schön trägt die Signatur Cod. hist. 4° 488 und enthält handschriftliche Auszüge aus Akten und Urkunden, die nicht nur die württembergische Geschichte, sondern auch die Wappen- und Siegelkunde sowie die Genealogie und Ortsgeschichte betreffen.

Ein Teil des bedeutenden, unikalsten Bestands an handschriftlichen Aufführungsmaterialien des 18. bis 20. Jahrhunderts wird unter der Signatur Cod. theatr. aufbewahrt. Diese Sammlung beinhaltet handschriftliche Text- und Rollenbücher des Stuttgarter Hoftheaters, darunter auch Regiebücher, Soufflierbücher, Inspizientenbücher sowie Zensur-

exemplare, aus der Zeit bis 1821. Die gespielten Stücke sind an handschriftlichen Eintragungen wie Änderungen, Streichungen, Zusätzen zu erkennen. Historische Quellen zu Repertoire und Aufführungspraxis an deutschen Theatern sind ein seltenes und kostbares nationales Gut, da ein Großteil der Theaterarchive im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde.

Diese handschriftlichen und unikalsten Bestände mit überregionaler kulturhistorischer Relevanz befanden sich in einem unzureichenden konservatorischen Zustand. Aufgrund des großen Umfangs auf 122 Regalmetern und des hohen Verschmutzungsgrades konnte der Bestand im laufenden Betrieb weder gereinigt noch verpackt werden. Nicht nur angesichts des bevorstehenden Umzuges im Jahr 2021 in ein Interimsgebäude, vor Beginn der Sanierung des alten Bestandsgebäudes, war die Reinigung und Verpackung der Handschriftensammlungen für den Transport dringend erforderlich. Dort, wo die Sammlungen in gebundener Form vorlagen, wiesen die Einbände hohe Verschmutzungen, Gebrauchs- und Altersspuren auf. Das ungebundene Material befand sich in Mappen mit offenen Seiten und säurehaltigen Kassetten. Die Reinigung der Sammlungen reichte nicht, um das erforderliche Kriterium der Nachhaltigkeit zu



Abb. 2: Ungebundenes Material in Mappen vor der Reinigung

erfüllen. Erst die anschließende Schutzverpackung in säurefreie Kassetten sorgt darüber hinaus für Substanzschutz und bietet eine dauerhaft geeignete konservatorische Lagerung, die erneuter Verschmutzung und potentieller Schimmelbildung vorbeugt.

Alle Objekte erhielten vor der Verpackung eine Trockenreinigung. Diese Arbeiten wurden durch Mitarbeiter der Firma Klug mit einem Spezialsauger vor Ort im Handschriftenmagazin durchgeführt. Parallel dazu wurden die entsprechenden Regale gereinigt. Anschließend wurden alle Objekte mit einem Messgerät vermessen, als Vorarbeit der Kassettenherstellung im benötigten Maß.



Abb. 3: Verpackungen alt und neu

Rund 3.850 der insgesamt 6.000 Objekte im Quartformat benötigten eine neue Verpackung aus alterungsbeständigen Klappdeckelboxen (DIN ISO 16245). Zusätzlich bestand dringender Bedarf an Erstverpackung von 4 Regalmetern losen Materials in speziell angefertigten Aufbewahrungskassetten. Die Lieferung der durch die Firma Klug aufgerichteten und mit Signaturschildchen versehenen



Abb. 4: Sanierte Materialien im Regal

Klappdeckelboxen erfolgte ab September 2019. Mittlerweile wurden alle Handschriftenbände in Eigenleistung in die Boxen eingelegt.

Dieses Projekt der Württembergischen Landesbibliothek zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in einem Gesamtwert von 33.222 Euro wurde zur Hälfte durch die Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters, bzw. mit Fördermitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), sowie durch das Land Baden-Württemberg im Rahmen des Landesrestaurierungsprogramms mitfinanziert. Die Sondermittel der BKM wurden bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) beantragt. 2019 standen bundesweit 4,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Musiksammlung

Der WLB gelang 2019 die Einwerbung weiterer Mittel für den Originalerhalt zum Zweck der Trockenreinigung und der Schutzverpackung von gedruckten Libretti- und Notenausgaben der Musiksammlung. Hierfür wurden 12.053 Euro von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) in der Förderlinie „Prävention lohnt“ für dieses Modellprojekt bewilligt. Einen substantiellen Eigenanteil trug die WLB bei.

Das gedruckte Aufführungsmaterial der Staatstheater Stuttgart enthält zahlreiche unikale Merkmale, die für die Aufführungsgeschichte der in der Staatsoper gespielten Werke von großer Bedeutung sind. Hervorhebungen im Notentext liefern Hinweise auf die Benutzer einer Notenausgabe, Änderungen und Ergänzungen hier sowie im vertonten Text deuten auf eine spezifische Interpretation eines Werkes. Bühnenskizzen veranschaulichen die Abläufe während einzelner Szenen, die Bewegungen der Beteiligten auf der Bühne, das jeweilige Bühnenbild. Häufig sind darüber hinaus in den Spiegeln und auf den Vorsätzen der Notenausgaben und mitunter auch der Libretti Aufführungsdaten notiert, oftmals mit Namen von Sängern und Dirigenten. Diese können mit den Informationen der entsprechenden Theaterzettel abgeglichen werden, welche sich ebenfalls im Bestand der WLB befinden – mit wenigen Lücken von Mai 1807 bis heute. Zusammen mit dem handschriftlichen Aufführungsmaterial stellt dieser Bestand somit eine einzigartige Quelle zur Geschichte und Aufführungspraxis des Stuttgarter Musiktheaters dar.

Der Schaden an diesem Bestand stellte sich differenziert über drei Bestandsgruppen dar: Libretti (A); gedruckte unverpackte Theaternoten der Staatstheater Stuttgart (B); gedruckte, vormals in säurehaltigen Verpackungen aufbewahrte Theaternoten der Staatstheater Stuttgart (C).

Die Libretti (A), Operntexte aus dem ehemaligen Bestand der Staatstheater Stuttgart mit unikalem Charakter, lagen auf 15 Regalmetern alphabetisch sortiert vor. Diese Objekte waren verschmutzt und unverpackt in losen Stapel­einheiten gelagert. Die Regale waren überdies zu klein, die Objekte ragten über den Regalboden hinaus. Eine langfristige, materialgerechte Aufbewahrung und ein mechanischer Schutz beim Herausheben für die Benutzung oder einen Transport waren ohne eine Schutzverpackung nicht gegeben.



Abb. 5: Erste Probe: neue Aufbewahrung für Operntexte

Ebenfalls aus dem ehemaligen Bestand der Staatstheater Stuttgart stammen die gedruckten Theaternoten (B), die alphabetisch und unverpackt auf weiteren 155 Regalmetern im Musikmagazin aufbewahrt wurden. Eine Trockenreinigung war bei dieser Bestandsgruppe, im Gegensatz zu der dringend erforderlichen Schutzverpackung, nicht erforderlich.

Darüber hinaus betrafen die Maßnahmen dieses Bestandserhaltungsprojektes zusätzliche 53 Regalmeter mit gedruckten Theaternoten aus dem ehemaligen Bestand der Staatstheater Stuttgart (C). Die ursprünglich mitgelieferten Verpackungen bestanden aus stark säurehaltigem Material mit verrosteten Verschlussklammern, gerissenen Klappen und verformten bzw. geknickten Seitenwänden. Die Objekte waren daher nicht mehr vor



Abb. 6: Austausch alter Behältnisse

Verschmutzungen geschützt und benötigten eine Trockenreinigung, bevor eine Umverpackung erfolgen konnte.

Insgesamt wurde gedrucktes Theatermaterial der Musiksammlung auf 223 Regalmetern in 708 säurefreie, stabile Kapseln verpackt. Hierfür wurde



Abb. 7: Verpackte Theaternoten

zusammen mit Klug Conservation eine Sonderanfertigung entwickelt. Die besondere Archivbox wurde mit anhängender Klappe, Textilzugschlaufe sowie verstärktem Boden konstruiert.

Beide Projekte wären ohne die tatkräftige Unterstützung von Mitarbeitern aus der Handschriften- und der Musiksammlung, dem Magazin und der Restaurierung nicht möglich gewesen. Zu nennen sind hier neben Frau Ruß, Frau Bunk und Frau Rommel insbesondere Frau Brandt, welche die Projekte von der Konzeption an mitbetreute und von der Anlieferung der Kapseln bis hin zur Verpackung der einzelnen Bestandsgruppen alle Arbeitsschritte im Blick hatte und unterstützte, sowie die Kollegen Herrmann, Pauls und Trierenberg aus dem Magazin, die kurzfristig und pragmatisch einsprangen, wo Hilfe gebraucht war.

Die Projekte zur Trockenreinigung und Verpackung von Beständen der Handschriften- und Musiksammlung stellten eine grundlegende bestands-erhaltende Maßnahme an unikalene Aufführungsmaterialien von hohem historischem, theater- und kulturwissenschaftlichem Wert dar. Vor allem durch die Verpackung in Kassetten wurde einer erneuten Verschmutzung und Beschädigung im Rahmen des Umzuges vorgebeugt. Die sachgerechte Lagerung unter geeigneten konservatorischen Bedingungen ermöglicht eine langfristige Nutzung und Erforschung.

Ute Becker / Ida Bentele / Kerstin Losert

Kulturguterhalt

Fortschritte des Buchpatenschaftsprogramms

Im Februar 2020 konnte ein Empfang im Rahmen des Buchpatenschaftsprogramms stattfinden. Es galt, Menschen zu würdigen, die aus allgemeiner Bibliophilie und besonderem Verantwortungsbewusstsein heraus zum Erhalt von Kulturgut beigetragen haben. Sieben der fünfzehn Personen, die seit dem letzten Buchpaten-Empfang im November 2018 eine Spende übermittelt haben, konnten teilnehmen.

Da Buchpatenschafts-Objekte anhand der zugehörigen Steckbriefe häufig wegen persönlicher



Interessen oder biographischer Anknüpfungspunkte ausgewählt werden, war es wichtig, die restaurierten Stücke im Original zu präsentieren. Die Spenderinnen und Spender sollten im Sinne einer 1:1-Beziehung die jeweils geförderten Objekte als „ihr“ Buch bzw. „ihre Karte / Graphik“ u.s.w. wiedererkennen und sich in ihrer Motivation bestätigt wissen.

Herr Dr. Schaab begrüßte als Leiter der Bibliothek die Buchpaten und hob die Wichtigkeit der Bestandserhaltung für die Benutzbarkeit der historischen Bestände, nicht zuletzt für Ausstellungen,